Wiener Stadt-Bibliothek
E. 14.
124601 A

Ein Lobspruch der hochlöblichen vnd weitberůmbten Küniglichen Stat Wienn in Osterreich/welche wider den Tyrannen vnd Erbfeind Christi nit die wenigist/ sonnder die höchst Hauptbefestigung der Christenhait ist/ Rö. Kü. May. ꝛc. zů ehren beschriben/ durch Wolfganng Schmältzl Schůlmaister zůn Schotten/ vnd Burger daselbst/ jm 1547. Jar.

Sofrat D. Krauss
Augsburg.

A 124.601

I. Nr. 169815

Dem Edlen Ehrnuesten vnd Weysen Herrn/ Sebastian Schrantz Burgermaister / auch anndern Edlen / Ehrnuesten / Hochgelerten/ Ersamen/Hochweysen / meinen genedigen vnnd gebietenden Herrn / eines Ersamen Raths der löblichen Statt Wienn in Osterreych/ entbeut ich Wolfgang Schmälzl/ Burger daselbst / mein verpflichte / schuldige vnd willige diennst in vnderthenniger gehorsam zuuor.

GEnedige Herrn / was gunst / lieb/ vnd vätterliche naygung der Edel vnd vhest Herr Steffan Tenck/ Rö. Kü. May. gewesner Rath vnd Burgermaister/seliger gedechtnuß/zů yetzgedachter löblichen Stat Wienn/ vnnd diser Ersamen Burgerlichen gemainschafft alhie / gehabt vnnd getragen/ vnd das ambt fünff jar lang mit höchstem/ getrewem fleyß verricht vnnd gehandelt/ ist

on zweifel allen erbarn hertzen wißlich/ vnnd damit wir arme Burger vnd vnderthanen solch sein hertzlich vnd vätterlich gemüt/auch nach seinem ableiben noch mehr verstünden vnd empfunden/hat er vor seinem weyb vnd kindern/auch vnuerhindert aller seiner geschefft vnd zeitlichen narung halben/in seiner tödtlichen schweren kranckhait/bey im selbs fleyssig zů hertzen gefürt / berathschlagt/ nachgedacht vnd betracht/wer doch nach seinem tod diser Ersamen/frommen vnnd gehorsamen gmain/in disen schweren/geschwinden vnd gferlichen kriegßleüffen/mit erbarkait/weyßhait/gůten sitten vnnd tugenden teüglich wer/ vñ solchem treffenlichem ambt statlich vorstehn möcht / vnnd also E. B. Herr Burgermaister nit vbersehen/sonder zů seinem verwalter erbetten vñ vermügt/ wie auch E. B. volgends nach seinem tod/ durch Rö. Kü. May. ꝛc. vnd derselben hochlöbliche N. Regierung / nach vorgeender Rathßwahl/ vnd mit den maisten stimmen/ zů volkhomenlichem Burgermaister angenommen

nommen vnd bestettigt sein / der allmechtig barmhertzig Gott geb vnd verleihe E. G. auch solche gnad vnd so lang / ja vil lenger / zů regieren / wie dann niemands zweyffelt / E. G. werden vns arme vnderthanen im frid vnd solcher burgerlicher gehorsam erhalten. Vnd dieweil ich bißher durch meinen einfeltigen verstand / hochgedachter Rö. Kü. May. ꝛc. vnd diser löblichen / hochberümbten Stat zů ehrn jårlich ein Comediam geschriben / damit das gemain / vngelert / jung volck durch historien vñ exempel zů einer besserůg / Gott vmb frid vnnd erhaltung vnser Christenlichen / waren Religion / ceremonien vnd vatterlands hertzlich zůbitten geraitzt wurde / wie hoch von nöten / auch billich vnd Christenlich das diser löblichen Stat Wienn vnd des gantzen lands Osterreych wegen geschehe / hab ich für mich genommen / soull mir in eyll müglich zůerfarn gewesen / dise Stat jrer herrlichkait vnnd policey kürtzlich zůbeschreyben / damit das gemain volck doch sehe vnd verstehn müg / in was rosengarten / lust

vnd Paradeyß vns der allmechtig Got für ander Nationen vnd Lande gesetzt / Derhalben billich alle Christenliche hertzen vnnd wir schuldig sein / Got ewig lob / ehr vnd preyß zůsagen / vnnd zůbitten / das sein Göttliche allmechtigkait / dises edel / thewr land Österreych / vnd Stat Wienn vor abfall vnd verderben verhüeten / auch mer hochernennter Rö. Kü. May. ꝛc. vnserm aller genedigisten natürlichen Erbherrn vnnd Landsfürsten syg vnnd vberwindung gegen allen iren widersachern vnnd feinden der Christenhait / barmhertzigklich geben vnd verleihen wölle / das wir auch arme vnderthanen / sambt E. B. im frid vnd ainigkait Gott loben vnd preysen mügen / Amen. Will also disen Lobspruch E. B. samentlich verehrt / vnd mich derhalben hiemit vnnderthenig benolhen haben.

Man spricht/witz khomen nicht vor jarn
Ein jung gsell soll sich vil erfarn
Nit allzeyt hinder dem ofen sitzn
Negel abschneiden/hölzlein spitzn
Hellen stechen/ fliegen schlahen
Er wirdt sunst yederman verschmahen
So er nichts gehört/nichts gesehn
Was deß orts oder dort ist gschehn
Ein solcher gwißlich wayß nit wol
Wie man ein frembden halten soll
Vil weniger gmain nutz er khan
Durch sein erfarung richten an
Ein jung gsell der das land nit pawt
Wirdt zügleicht ein vngschmalzen kraut
Sey dann in einer solchen Stat
Darinn er findt kunst/witz vnd rath
Güte sitten/so mag er bleibn
Im vatterland sein zeyt vertreibn
Offt fleugt ein ganß hin vber Meer
Vnd khombt ein ganß wider on leer
Doch frembd erzeücht vnd leert recht
Macht offt zům herrn ein armen knecht
Der sunst dahaim erstunck/erfault

Für

Für lanngweil sich am dutten maule
Solch red mein vatter offt hat than
Ein frommer armer handwercksman
Villeicht mir solchs zů ghör geredt
Derhalben ich mich von jm thet
Die Reychstett im Römischen Reych
Besicht ich fleyssig all zůgleich
Hett grosse achtung/ob ich fund
Ein ort/da ich mich neeren kundt
Es sah mich vberal saur an
Ein yeder mit jm selbs hett zthan
Vnd daucht mich sehr ein rauhe art
Fieln mir wider ein meins vattern wort
Die ich gemerckt mit allem fleyss
Dann not ain mant/sücht weg vnd weiss
Wie Kayser Maximilian
Ein treffenliche red hett than
Er hett ein Land mit gulden bergn
Die straß daselbst gantz sylbren wern
Auch sprach er offt / o Österreych
Wo mag man finden dein geleych
Kain Land mir nie baß gfallen hat
Du hast den namen mit der that

Der pest saffran in aller welt
Wechst nebem trayd/wein/in dem feld
Zů gmainen jarn ein vberfluß
Wers sicht/das billich loben můß
Die Awen an der Thonaw nebn
Ein notturfft holtz zů prennen gebn
Sagt auch für wunder offtermaln
Mit grossem guet möcht man nit zaln
Die weinstecken im weingarten
So man bedarff diser orten
Ein Land am volck gewaltig reich
Bůt müntz/ groß gwicht vnd maß dergleich
Vil Kayser/Künig/Fürsten/Herrn
In disem Land geboren werdn
Auff dise wort thet ich mich bsinnen
Vnd auff der Schaitten abwertz rinnen
Biß gen Kornneunburg an das gstadt
Wir hetten schier allsambt gepadt
Vnd mit der nasen grundl gfangen
Nachmals zfüssen bin ich gangen
An die Wolffpruckn kham ich bald
Ich dacht/den gantzen Behaimer wald
Hett man genommen/abgehawt

Damit

Damit ein solche prucken pawe
Hat zwayhundert vnd sechtzig schrit
Vnd dreyzehn joch/noch bleibts offt nit
Wenn geht der stoß vnd wasser geüst
Solch gweltig holtzwerck alls wegk fleüst
Nit weit ich gieng auff trucknem land
Ein klaine prucken ich do fand
Acht joch/hundert vnd sechtzig schrit
Ein alter pawer zottet mit
Der fragt mich/was ich mäß vnd zelt
Wieuil ein yede pruck schrit helt
Sagt ich zů jm vnd wunder ser
Daß Thonaw so weitleüffig wer
Wie man vermöcht solch gwaltig paw
Vil pruckn seind vbral in der Aw
Ich maint/wer schon gar bey der Statt
Er sprach/noch lenger pruckn es hat
Von Wolffprucken gen Wienn/glaubt mir
Ein grosse halbe meil habt jr
Die langen prucken schawt dort secht
Erst kombt jr auff die Thonaw recht
Da ist gar manches gwaltigs ploch
Fünffhundert schrit lang/dreyssig joch

Ist

Ist dise prück gantz vest gepawe
Nun ziecht die riemen/gebt die maut
Hie khomb wir auff den Taber ein
Findt Trigler pier/güten wein
Bey disem Mauthauß früe vnd spat
Die Künigkliche Maiestat
Der maut den halben tayl nimbt ein
Den halbn tayl ein Ersame gmein
Zů Wienn/was täglich da gefelt
Daruon man die Statt pewlich helt
Die setzt Mautner fleyssig getrew
Alls gelt geht wider auffs gepew
Was an dem wasser stram gepeist
Der Edl vnd Vest zů diser frist
Sebastian Steger ein Burger
Besetzt zů einem Pruckmaister
Sein trewe dienst gesehen an
Steffan Schwartz der ist Hauptman
Hat vnder jm sybn Mautner auch
Die maut zůfordern/wie gebrauch
Sie dienen/schawen auff mit fleyß
Das gantz jar findt man bey jn eyß
Legens in ein grůb hinhinder

Bleibt

Bleibt kalt im Sommer als im Winter
Ich gab mein maut vnd gieng für mich
Bald in die Schottenaw kham ich
Groß Herrn do warn in gulden keten
Sprengten auff Türcken vnd Beneten
Härzschierten/ triben Ritterspil
Dergleichen Burger/ Khauffleüt vil
Spacierten/ rennten hin vnd her
In dem ich höret schreyen sehr
Schawt mich offt vmb/ was das müst sein
Do fürt man grosse vaß mit wein
Dem anzug zů vnd stünd von ferrn
Ein grosser hauffen Choerherrn
Bar zrissens gsind/ vol vnd verwegn
Halffen die wein an dschiff anlegn
Es für her mancher gladner wagn
Vil tausent emer vor da lagn
Wie dann zů Herbst zeyten geschicht
In dem ein Kauffman zů mir spricht
Ich merck wol/ das jr vor nit seyt
Hie gewesen zů lesens zeyt
Wurdt jr sehen ein ander gsträpl
Mit füren/ tragen vnd gezäpl

Wer

Wer vor Martini nit einfürt
Darnach im solches nit gebürt
Auff ein tag auß diser Statt Wienn
Gehe jr vil tausent leser außgiehn
Das lesen vier wochen wert
Täglich tausent fünffhundert pferde
Dreyhundert wägen müß man han
Die offt ein tag drey für than
Vnd bringen zůsam disen wein
Last das ein schöne weinwachß sein
Das müß man in dem jar vier mal
Mit hawn vmbarbaiten vberal
On ander arbait die man soll
Zů weingarten volbringen wol
Als anziehen vor kalten windn
Schneiden/rebnklauben/setzen/pindn
Abgipffeln/steckenziehen/grůbn
Zům lesen darff man vil böser bůbn
Die lesen/mosteln/purtentragen
Ein fürman mit roß vnd wagen
Der den maisch fürt haym zů dem hauß
Erst pressen presser most darauß
Die pinder müssen auch da sein

Blaube

Glaubt mir/er gsteht vil zbringen ein
Lesens ab/bringens in keller
Bhalt wir dahaim nit ein häller
Alls gelt das wir im gantzen jar
Kauffen auß wein vnd ander wahr
Rint auff der Thonaw in Osterreich
Ich schawt das gpirg vnd dacht mir gleich
Das seind die gulden berg vnd straß
Welch der fromb Kayser lobt dermaß
Von wegen der weinwachß so groß
Fürt man herab on vnderlaß
Bold vnd sylber/auch specerey
Drumb speicht er/Thonaw sylbren sey
Der Kauffleüt knecht/die her mit zogn
Trůgen am gelt/das sie sich pogn
Beygürtln/posatzen vnd in seckn
Werdt es die Wienner mit erschreckn
Gedacht ich mir/vnd gfiel mir wol
Wenn ich die warhait sagen soll
Auff die Schlachtprucken gieng ich mit
Hat fünff joch/sechs vnd neüntzig schrit
Ich stůnd vnd schawt gůt abentheur
Die Galeoten spepten fewr

Auß

Auß den Galeen schossens gschwind
Ein schnell/böß vnd mütwilligs gsind
Sie schifften/füren vber sich
So resch/das es verwundert mich
Wie ich die Stat nun vor mir sah
Edles Wienn/selbs in mir sprach
Du bist die port vnd zier allzeit
Befestigung der Christenheit
Das ich dich nun besichten soll
Danck ich meim Gott/bin frewden vol
Als ich nun nahet zů dem thor
Vil gharnischt man ständen daruor
Die fragten mich von wann ich gieng
Zů antworten jn ich anfieng
Khumb herab auff der Thonaw gleich
Zů bsichtn das hauß von Österreich
Weil alle welt vil daruon sagt
Caspar Waidenlich mich fragt
Mautner gesetzt von gmainer Stat
Wann her mein Landßman nun so spat
Mein lieber Caspar obn herab
Denck wol/das ich euch gsehen hab
Zů Leyptzig vnd in andern Steten

Mein

Mein lieber freünd ich wolt schier weetn
Jr wert Wolff Schmälzl/ solt euch kennen
Ja also thue ich mich nennen
Mein lieber Wolff ich frew mich dein
Sag mir/ was dein geschefft hie sein
Mein Caspar hastu nie gehört
Dem menschn sein brot sey seltzam bschert
Am ort das er gedacht het nie
In solcher mainung bin ich hie
Ob ich da möcht gwinnen mein broe
O Wolff der dir das grathen hat
Der günt dir güts vnd räch dir recht
Wie mancher frembder armer knecht
Wirdt seiner trewen dienst ergetzt
Vnd hie in ehr vnd gůt gesetzt
Wer sich zů Wienn nit neren kan
Jst übral ein verdorbner man
Schaw wie ein zůtragen vnd füern
Die wägn mögen sich nit berürn
Nur heut bey disem thor allain
Beladen wägn seind gangen ein
Drey vnd zwayntzig sybenhundert
Ich sprach/ von hertzn mich des wundert

Wo das Land souil trayd nur nimbt
Ja wol sechstu was sunst einkhümbt
Fü andern thörn vnd andern tägn
Mit Prophiant geladen wägn
All Wochenmärckt an dem Sambstag
Glaub mir fürwar wie ich dir sag
Souil trayds auff den marckt gefürt
Alls vor mittag versylbert wirdt
Wie grosse krieg es gliten hat
Mangelt noch nit ein bissen brot
Wo ist ein Land das solchs vermöcht
On abgang zspeysen souil knecht
Wie thon hat Wienn die edel Stat
Auß welcher man gefüret hat
Acht vnd viertzig tausent emer
Mit gütem Landwein in das leger
Vnd ob gleich schier zům andern mal
Das Land verwüst ist vberal
In solchem krieg vnd grosser not
Ein pfenning semlauff neüntzehn lot
Das rocken auff fünff vnd zwayntzig
Auff drey pfund zwayntzig lot/merck mich
Ein kreützerlaib den můst man pachn

Des

Des mocht im manch Kriegßman wol lachn
Dahaymen můst er wasser trinckn
Den wein so knollet hie thet schlinckn
Alls was doch wolt von nöten sein
Vō fleyschtrayd/schmaltz/käß/fisch vñ wein
Was aller ding ein notturfft gnůg
Ein Achtring man vmb vier aufftrůg
Auch ist es breüchlich vnd bestelt
Ob ein Achtring vmb zwayntzig gfelt
Wirdt eim ein pfenwert weins gegebn
Nun zeuch hin/bsicht die Stat gar ebn
In dem Wolff Haller auch her trat
Mautner Künigklicher Maiestat
Fieng an zůreden vnd zůlachen
Sprach/hie oben secht jr ein pachen
Vnder dem roten Thurn hangen
Derhalbn ist es angefangen
Ob yemand hie zeucht ein vnd auß
Sein weyb nit fürcht/sey herr im hauß
Der mag den pachen herab nemen
Ist aber bißher kainer khemen
Hangt ettlich hundert jar her
Ich sprach/nain nain/er ist mir zschwer

Ehe ich mein weyb ertzürnen wolt
Ich lieff ehe weitter dann ich solt
Ein küfflein saltz ich lieber zal
Damit er werd gesprengt ein mal
Als dann ich bsicht die Stat mit fleyß
Vnd maint/ich wer im Paradeyß
Wie gweltig höff/hewser ich fand
Nie gesehen in einem land
An hewsern auß̃n vnd jnnen gmäl
Als werens eytel Fürsten säl
Mit thürnen/festen gibelmaurn
Für feind vnd fewer wol für traurn
Die zieglach gantz schon mit zinnen
Vil baß erbawt in der erd jnnen
Als oberhalb/das glaub du mir
Nit gmacht auff glantz vnd augen zier
Die gantz Stat ist so gar durchgrabn
So weit vnd tieffe keller habn
Von festem zeug vnd güten steyn
All fenster wol mit eysnen zeyn
Doppelt vergättert allnthalben
Für einsteigen vnd außfallen
Der vögel gsang so schön erhallt

Als

Als gieng ich in dem grünen wald
Die gassen hübsch vnd wol visiert
Berad auch weit vnd schön purgiert
Bepflastert darzů hoff vnd hauß
Mit herten grossen stain durchauß
Ein yede gaß der gantzen Stat
Zům fürziehen jr ketten hat
Ob der feind in die Stat einkhäm
Glaub mir/er grossen schaden näm
Die Stat drumb noch nit wer verlorn
Man schuß/wurff zů jm hindn vnd vorn
Das er sprächt/wer ich dauß mit fůg
Der äpffl vnd pyrn hett ich genůg
An das Lugeck kham ich vngefer
Do tratten Kauffleůt hin vnd her
All Nation mit jr klaydung
Da wirdt gehört manch sprach vnd zung
Ich dacht/ich wer gen Babl khommen
Wo all sprach ein anfang gnommen
Vnd hört ein seltzams dräsch vnd gschray
Von schönen sprachen mancherlay
Hebreisch/Griechisch vnd Lateynisch
Teůtsch/Frantzösisch/Türckisch/Hispanisch

Behaimisch/Windisch/Italianisch
Hungerisch/gůt Niderländisch
Natürlich Syrisch/Crabatisch
Rätzisch/Polnisch vnd Chaldeisch
Des volcks auch war ein grosse meng
Ich macht mich bald auß dem gedreng
Gieng auff sanct Steffans freythof ein
In aller höch sah ich ein schein
Der widerglantz gieng von der Sunn
Wie ein Comet am hymel prañ
Vil frembdes volck schawt vberſich
An dem gepew verwundert sich
Wie menschen hend solchs pawen khundt
Der zottet Thurn vor vns ſtůnd
Auff dem in aller höch hinauff
Ein Knopf brint als wer die Sunn drauff
Acht eckig von kupfer berait
Drein gmessen werdn acht metzen trayd
So er mit wein sein gmessen soll
Mit sechs emern wirdt er vol
Vom pesten gold verguldt so rein
Darauff ein Stern vnd halb Monschein
Welchs spitz schier an den hymel gieng

In dem zůmessen ich anfieng
Des Thurens weit im fundamente
Fand acht vnd zwayntzig schritt behend
Hielt yede seyt in vierung gar
Nachmals nam ich mir eben war
Der schönen ghawen bild so groß
Rosen vnd gwechß on vnderlaß
Von quaderstain gesetzt zůsamen
Mit pley vergossn die eysen klamen
Befestigt wol mit eysen stangen
Der Thurn mit laubwerck gar durchgangē
Gar auff durchsichtig on ein dach
Subtil als ein mensch sehen mag
Die Thurner bliesen auff der zinnen
Als höret ich Engl oben singen
Ich leüttet sehr vnd sagt mich an
Die thür die ward mir auffgethan
Kham in ein stainen schnecken prait
Gůt anderhalber klaffter weit
Stig vbersich mit schwerem graffl
Vierhundert vier vnd zwayntzig staffl
Auff einen gang kham ich hinauß
Da mocht sich doch das wenigst hauß

Verbergen nit/ich sach all ding
Gieng vmb den Thurn in einem ring
Schawt weit hinauß auch auff die Stat
Hinab wie ins thal Josaphat
Das volck thet durcheinander lauffn
Wie omayß in eim omayßhauffn
Das gfiel mir in meim hertzen wol
All plätz vnd gassen waren vol
Wiewol nit all tag Kirchtag ist
Sicht man vil volcks zů aller frist
Die höch des Thurens ich erfragt
Der Statmaister fürwar mir sagt
Vom Monschein ab biß auff d erden
Sechs vnd achtzig claffter werden
Auch fand ich in des Thurns gemeür
Ein Blocken groß vnd vngeheür
Die hört man gar weit hin vnd her
Hundert vnd sechtzig centen schwer
Auff einem stuelwerck sie hüpsch ligt
Der Clächel syben centen wigt
Ein Vr in aller höch auch steht
Künstlich gemacht/gerecht sie geht
Darnach sich yeder hab zürichtn

Wiewol

Wiewol die ziffer klain für nichten
All menschen duncket/so doch gewiß
Ein strich drey viertel ein achtl lang ist
Schlecht viertel stund nachmals die Vr
Ob ainer in der zal irr wurd
Die grossen Glock nit mercken mag
Ein klains Glöcklein schlecht auch hinnach
Stig wider hinab/ kham hinauß
Besicht das gweltig Tempelhauß
Das dachwerck sah als wer es gmalt
Rot/gelb/grün/weiß/praun/manigfalt
Von glasten ziegeln trefflich ziert
Ein gang darumb gefüret wirdt
In aller höch schön außgehawt
Gantz vmb das dach von stuckwerck pawt
Das holtzwerck das das dach erhalt
Sicht nit anderst dann wie ein wald
Der Tempel hat fünff porten groß
Hinumb findstu on vnderlaß
So subtil bildwerck duncket mich
Als wer es alles lebendig
Des Neydharts grab znechst bey der thür
Gantz schön außghawen gsetzt herfür

Mit sein historien dermassn
Hat hinder jm vil brüder lassn
Gehn für jn täglich auß vnd ein
Noch will niemand nit Neydhart sein
Mein Gott/wie vil antiquitet
Von schrifften/gmäln ich vor mir hett
Der außgehawn Monumenten
Vor nie gsehn an kainen enden
Gieng auff die ander seytten auch
Fand mehr ein newen Thurn rauch
Der wüchß erst auß der erd herfür
Brad gegn dem andern bey der thür
In der weit/gröss/schön/form vnd gstalt
Von stuckwerck auffpawt wie der alt
Glaub wer der Türck nit khommen dar
Er wer dergleich verfertigt gar
Mit frewdn gieng ich in Tempel ein
Da war Ersamer Rath vnd gmein
Versamblet zühören Gottes wort
Wie sich gebürt an solchem ort
Vil tausent menschen ständen da
Vnd predigt Bischof Nausea
Wie er dann pflegt zü aller zeyt

Sein

Sein Schäfflein zgeben selbs die wayd
Den Predigstuel ich schawet an
Bedacht wo lebt ein mensch der khan
Von stainwerck so subtil machen
Mein hertz vor frewdn mir thet lachen
Die kindlein gleich wie in dem lauff
Sich narreten/kherten gügel auff
Auch manche krot/ädex vnd schlang
In stain gehawen auff dem gang
Sich krümbten/paumbten vbersich
So frey als werens lebendig
Der maister der diß stuck gepawt
Hat sich so künstlich selbs einghawt
In stain am Predigstuel sein hauß
Schawt vnden zů dem fenster auß
Das pflaster gab ein liechten schein
Gmacht von polierten Marmelstain
In quadrangel schön rot vnd weiß
So kale vnd hel als giengst auff eyß
Als bald vergieng das groß gedreng
Maß ich die weitten vnd die leng
Das lang hauß vnd der Chor mit
Hat hundert sechs vnd neüntzig schrit

Sybentzig schrit die brayt innhelt
Noch eins mir auch von hertzen gfelt
Des alten Kayser Fridrichs grab
Drob ich mich sehr verwundert hab
Von Marmelstain so schön gemacht
Das aim sein hertz im leib doch lacht
Da sicht man manch histori stohn
Vnd schier den gantzen passion
Von herten stain auß graben rein
Als möcht von gold vnd sylber sein
Poliert trefflich/das du dich bast
Ersichst drinn als im spiegel glast
Der Fürsten begrebnuß darbey
Findstu gemalt vnd gschriben frey
Den Chor ich bsicht/das gstül dergleych
Glaub nit/das bald im gantzen Reych
Solch weit vnd hoher Chor stehe
Welchs gwelb schier an hymel gehe
Bsetzt auff achtzehen pfeyler dick
Auch hangt herab an manchem strick
So schöne figuren künstlich
Darob mancher verwundert sich
Solt ichs erzelen nach der leng

Was

Was Kirchen zier/ornat/gepreng
Warlich wirdt sie vergleicht in dem
Dem Tempel zů Hierusalem
Nichts mangelt was solch ding betrifft
Dreyhundert pfründ seind darein gstifft
Bistumb/Thumbherren vnd Probstey
Auch helt man aygne Cantorey
Dartzů zwo Orgel groß vnd klein
In die groß ist gesetzt hinein
Stym̃werck pfeyffen gůt vnd fleyssig
Tausent sybnhundert acht vnd dreyssig
Der Taufstain in der mitten steht
Wer für jn hin vnd wider geht
Mag sich darjnn ersehen rain
Außghawe von schönem Marmelstain
Darnach fand ich beym Creützaltar
Von Tapistrey vnd solcher wahr
Bedeckt gantz köstlich ziert die schrann
Ich fragt ein alten erbarn man
Was das solt sein vnd deütten thet
Er sprach/die Vniuersitet
Wirdt khommen vnd Doctores machn
Den pomp braucht man zů solchen sachn

In

In dem da tratten sie daher
Doctores vil in hoher ehr
Auß den vier Facultäten
Ehrlich beklaidt/jr kappn hetten
Licenciaten/Magistri
Nach jnen Baccalaurei
Studenten vil in einem ring
Ein yeder auch pro forma gieng
Jr disputieren weret lang
Macht mich hintzů in dem gedrang
Mit grossen ehren diser fart
Herr Johan Bösel Doctor ward
Mit ward Doctor dises mal
Auff der Stetn der Official
Das ich auch dem die eer geb
Johan Baptista Pacheleb
Römischer Küniglicher Maiestat
Camer Procurator vnd Rath
Der Rechten Doctor was auch da
Vnd gab jn jr Insignia
Offlich mit solcher herrlichkeit
Der Thurner bliess/dartzů das gleüt
Hört ich angehn mit grossem gwalt

Sprach

Sprach widerumb zů mir der alt
Sagt mir wie euch die hoch Schůl gfelt
Die nechst nach Pariß wirdt sie zelt
Von dem sechsten Bapst Vrban
Confirmiert vnd gefangen an
Betaylet in vier Nation
Hie wirdt gmacht manch gelerter man
Drumb Wienn fürwar/red ich on list
Ettlicher Land ein Mayrhoff ist
Erstlich was ghört zů Gottes ehr
Als Bischof/Pfarherrn/Prediger
Schůlmaister/Singer/werden all
Erzogn/gnomen auß disem stal
Die man bedarff zů weltlichem brauch
Hochlöblichen Regierung auch
Die Küniglichen Stathalter
Cantzler / Anwalt / Vitzthumb verwalter
Camerräth vnd Burgermaister
Richter/Rahtherren/Statschreyber
Vnd gmainklich schier all Officier
Von hoher Schůl khommen herfür
Ich sprach/mein lieber freünd bricht mich
Wo solches volck alls auffhelt sich

Er

Er antwort mir/mein lieber freünd
Zwölff gewaltige hewser seind
Weit vnd vom grund schön auffgefürt
Befreyt vnd hoch priuilegiert
Darinn sie wonen/haben platz
Es ist fürwar ein thewrer schatz
Dann hie gwißlich vor kurtzen jarn
Etlich tausent in studio warn
Wir habn auch hie ein Druckherey
Die hoch Schůl mit gefürdert sey
Ich gieng herauß auff die Prandtstat
Da findt man mancherlay haußrat
Vmb zimlich gelt fayl alle tag
Wer sein bedarff vnd nur vermag
Der Heylgthumbstuel steht nach darbey
Darunder hört ich süeß geschrey
Auch mit kapaunen manch groß vaß
Der vögel groß menig fayl was
Faist lustig berait an die stat
Vnd sunst vil wildpret man fayl hat
Das volck spaciert hin vnd wider
Eins stieß mich auffs ander nider
Gieng wegk vnnd bschawt die Botßhewser

Zům

Zům eersten die manß Clöster
Die Prediger/Augustiner
Minores vnd die Parfuser
Am Hoff fand ich Weissenbrüder
Sücht haim darnach Dorotheer
Die habn ein schönes Clösterlein
Gepawt jnnwendig wie ein schrein
Drinn Graf Niclaß von Salm grab
An welchem du magst nemen ab
Wieuil schlachten vnd ehrlich that
Der Edel Graf begangen hat
Die Teütschen Herrn thün jnnwonen
Bey sanct Johans geystlich personen
Dann hie seind vier bettelörden
Auch wieuil frawen Clöster wern
Nachmals fleyssig besichtet hab
Bey sanct Laurentzen vnd Jacob
Hieronymus/Anna/Hymelporten
Auch haist eins zů dem dritten orden
Sunst findt man Kirchen one zal
In yedem hauß auff yedem sal
Außgnommen die pfarrlich recht hetrn
Bey vnser frawen auff der Stetrn

Trefflich schön pawt vnd wol geziert
Bey welcher yetz gehalten wirdt
Das Consistorium der zeit
Was im Passawer Bistumb leit
Gieng weitter/sah ein schrifft von ferrn
Vnd stünd/ da haists bey vnserm Herrn
Trat hinein/stellt mich auff ein ort
Man sang vnd predigt Gottes wort
Ich dacht/ein Christlich gmüt der hat
Der dartzů geben seinen rath
Das da ein newe Kirch so schön
Vnd znechst an dem Rahthauß sol stehn
Auß welcher ist ein fenster griche
Das man alls hören mag vnd sicht
Gar deütlich in die stuben ein
So die Herren versamblet sein
Herr Colman Schön vnder Statcammrer
Ist dises Gotßhauß Kirchmaister
Vnd wirdt bey dem Saluator gnant
Glaub nit/das sunst im gantzen land
Ein Kirch sey pawt/die hab den nam
Darnach ich gen sanct Michel kham
Ein grosse Pfarr vnd Schůl darbey

Die

Die Kirch ligt auff eim platz gantz frey
Hinumb gieng ich ein wenig baß
Ein alter man vor der thür saß
Ich sprach/ sagt mir wie haist es da
Er antwort mir/ bey sanct Clara
Ist aber seyders Türcken mal
Gemacht zů einem gmain Spital
Geht hinein/ schawt die armen krancken
Gnůgsamlich můgen wir nit danckn
Vnserer frommen Obrigkait
Glaubt mir das/ offt zů gmainer zeit
Fünffhundert menschen werden gspeyst
In fleyssig gwart/ groß trew beweist
Durch ein fürsichtign Erbarn Rath
Welcher herein geordent hat
Den Ersamen Börgen Hauser
Zům Spitlmaister vnd haußuatter
Dem Pfarrhof vnd der Schůl darnebn
Wirde speyß vnd vnderhaltung gebn
In ist erlaubt das Pierhauß
Niemand darff sunst khains geben auß
Auch zaigt mir der alt weitter an
Daß hundert vnd neüntzig person

Kranck vnd frantzosen vberkhommen
Bey sanct Marx in das Spitl gnommen
Belegen ausserhalb der Stat
Welchs auch versicht ein Ersamer Rath
Helt in jr Priester/Arzt vnd knecht
Damit sie gsund vnd wider grecht
An seel vnd leib werden gehaylt
Dartzů klaider jn mitgetaylt
All ding ist ordenlich bestelt
Ein aygen haußuatter man helt
Vber sie ist öbrister Herr
Maximilian Castenhofer
Der ist fleyssig/bemůht sich hart
Damit der armen werd gewart
Auch die im Siechhauß won vnd lebn
Wirdt zimlich vnderhaltung gebn
Noch vber das vnd anders auch
Ist hie in sterbßleüffen gebrauch
Jedem wirdt gschickt ein General
Die gassn zůsäubern vberal
Abwaschen/kheren ettlich tag
Wöchlich das General vermag
Auch sechst in den gassn vnd ringen

Ettlich

Etlich hundert fewer pfannen
Von kranwit holtz/weyrauch darzů
Damit der lufft sich raynigen thů
Vil Artzt seind bstelt was solchs betrifft
Ein armer mensch wirdt kranck/vergifft
Müssen sie haimsůchen/bschawen
Nachmals das niemd an jm ein grawen
Gewinnen můg/werd inficiert
Wirdt er gen sanct Johans gefürt
Vor dem Schottenthor gelegen
Dar fleyssig lest man jr do pflegen
Ist nit wie mancher plodert her
Diß volck so vnbarmhertzig wer
Ein armes mensch liessen verderbn
Offlichen auff der gassen sterbn
Wiewol des armen volcks on zal
Auß allen Landen vberal
Täglich zůlaufft/das nit alls khan
Vnderkhommen vnd herberg'han
Auch wirdt auffgricht ein new Spital
Auff welches ist ein General
Durch Diego de Serava gsendt
Zůerkhünden an allem end

Wer dem zů hilff ein gulden lege
Ob jn sein handel nimmer trege
In armůt oder kranckhait felt
Sein lebenlang man jn erhelt
Dartzů er dann durch sein gebete
Von Küntglicher Maiestet
Bey den Minores vom Gotßhauß
Ein grossen fleck gebeten auß
Darauff vil zimmer pawt mit gwalt
Für arme die sein kranck vnd alt
Wie ich Spitål/Gotßhewser bschawt
Die prachtlich gnůgsam warn pawt
Der Stat nam ich mir noch baß war
Maß vnd fieng an beym Stubenthor
Zům Schottenthor durch gaß allsame
Tausent neünhundert schritt ich fand
Darnach die Stat creützweiß durchgieng
Vom Burgthor dann wider anfieng
Vnd fleyssig abgeschritten hab
Biß zů dem roten Thurn ab
Tausent fünffhundert fünffzig schritt
Auch ist löblicher brauch vnd sitt
Das alle welt wer hat vnd mag

Zůfůrt

Zůfürt am Erchtag vnd Sambstag
Vom pawerßuolck ein gantzes jar
Ein niderlag mit aller war
Jst hie/drumb mancher Kauffman hat
Sein Factores in diser Stat
Als Herbart/Rotn vnd die Fugker
Jm Cölnerhoff seind ehelich schlucker
Die Weissen/Schmidtmar/Welserischen
Die Lötzscher vnd die Püfflerischen
Der gschelschafft nit all nennen khan
Eins tayls seind beym Götz Zymmerman
Wir haben auch zwir Jarmarckt zeyt
Jederman hat freyung/ist gfreyt
Vier wochen/wie ich sag
Catharine vnd am Auffarttag
Drumb niemd zůkhauffen was gebüre
Wer dann auff offnen Marckt gefürt
Die Burger gmainklich man vnd fraw
Sich neren von dem weingartpaw
Ein seliger wücher/den Gott ziert
Was auß der erd genommen wirdt
Wie ich fürn Newenmarckt wolt gehn
Die wägen sah ich vor mir stehn

So gar in einander gestecke
Ja wol der platz mit nichten klecke
All gaß herumb stünden gedreng
Mit traydwägen ein grosse meng
Erst dacht ich an des Mautners red
Wie er mir vor anzayget hett
Bieng hin vnd wider/mercket auff
Was vmb den Mutt wurd sein der kauff
Ein wagn mit waytz/drauff ein Mutt gieng
Ward verkaufft vmb fünff pfund pfenning
Dem maß ein yeder mag vertrawn
Hermes Schallautzer ließ auffpawn
Auß beuelch von gmainer Stat wegn
Die solchs bezalt vnd ließ verlegn
So er ein Burgermaister was
Ein Pranger vnd ein stainen maß
Dardurch all trayd wirdt abgemessn
Thät sich ainer im kauff vergessn
Mist falsch oder den kauff nit helt
Wirdt er an selben Pranger gstelt
Also auff andern plätzen gschicht
Pranger/Statmaß seind auffgericht
Ich gieng von dann/ kham an den Graben

Wo Fleyschhäcker jr fleyſch fayl habn
Schawet wunder vber wunder
Ein yeder ſein fleyſch hett bſunder
Schäffen/kelbren/rindren/ſchweinen
Ich bat vnd fragt der maiſter einen
Das er mich vnderrichten chet
Wieuil es hie Fleyſchhacker hett
Er ſprach/vnſer ſeind yetz gmainklich
Allenthalben bey ſybentzig
Am Liechtenſteg vnd an dem Grabn
Zů Oſtern jr vil mehr fayl habn
Ich red bey meiner trew vnd ehr
Drey hundert ochſn vnd offt noch mehr
Wochlichen werden außgewegn
Sechs hundert khelber offt darnebn
Tauſent ſchaff auch hundert ſchwein
Gmainklich müſſen vorhanden ſein
All Freytag bringt man auff den Grieß
Vier tauſent ochſn vnd ſunſt vil viechs
Bieng hin vnd her on alls gefar
Kham auff ſanct Peters freythof dar
Da ſteht ein alt es Tempelhauß
Ein paum wechſt zů dem Thürn herauß

Durch quaderstück gar wunderlich
An dem gemewer vberſich
Da ſindt ainer auch was jm gfelt
Dreyſſig wägen mit ayrn ich zelt
Dergleichn jung vnd alte hüner
Gänß/änten/güt faiſt kapauner
Der fand ich bey acht wägen vol
Was man zůr notturfft haben ſoll
Von rüben/krehn/kraut/peterſil
Salat/ das gantz jar findt man vil
All ding iſt in eim rechten khauff
Nach dem kham ich an Hoff hinauff
Da ſteht ein trefflich ſchöner Prunn
Das gold glenſtert dran wie die Sunn
Künſtlich von quaderſtain gepawt
Die wappen gmalt ſchön außgehawt
Des gantzen platz ein zier vnd ſchein
Gar köſtlich waſſer fleüſt darein
Hundert wägen mit holtz warn do
Mer dann hundert mit hew vnd ſtro
Mit kholen zwayntzig wägen vol
Noch gröſſer wunder ich ſagn ſoll
Fünffzig fäder krewſſen ich ſah

Der

Der Krewssenrichter zů mir sprach
Mein freünd/last euchs khain wunder sein
Denck wol/das khommen seind herein
Hundert fůder auff einen tag
Vnd all verkhaufft worden/wie ich sag
Glaub nit/ das soul krewssen erwischt
Ob sunst zway Land wurden außgfische
Des brots was mancher gladner wagn
Mit warhait můß ich eins noch sagn
Ein fůder Nägelkrentz man her
Welchs manche junckfraw lachen thet
An Judenplatz kham ich zůhand
Zehen wägn mit kesten ich fand
Wie ich dann nun an Fischmarckt kham
Mich noch vil grösser wunder nam
Von seltzamen fischn solche meng
Es was von Fischern groß gedreng
Von Behaim/Märhen/Hungerland
Viertzehen wägn mit hausen ich fand
Solches hett ich nie gsehen mein tag
Dionysi Fischer zů mir sprach
Mein freünd glaubt mir/ich red ongfer
Fünfftehalb hundert bracht man her

Frisch

Frisch hausen hie am Marckt gelegen
Habn bey neünhundert centen gwegen
Der zeyt so ich ein Fischer was
Vnd bringt noch her on vnderlaß
Wie ich mit warhait reden mag
Acht wägn schayden offt auff ein tag
Dergleich sechs wägen gwißlich wol
Mit praetfisch/hecht vnd karpffen vol
Seekarpffen/seepunckel/garauß
Zwayntzig wägn/vnd von Behaim auß
Mit karpffen zwen vnd dreyssig wägn
Auch findt man hie an den Fastägn
Wachßfisch/zindel/schieden/mayling
Barben/stierl/fächen/sälmbling
Reinancken/aschn/praxen/eschling
Schillen/äl/trück/schiercken/sprentzling
Huhen/alten/schiegerln/perschtl
Rutten/neßling/roteugel/stretzl
Neünaugen/stainpeyß/kreutterling
Pißgurn/baddiern/güt nörffling
Auch findt einer weißfisch/sichling
Dilhundßfisch/schnecken vnd kreßling
Gefangen auß dem Thonawpach

Der

Der Fischmarckt täglich auch vermag
Sängel/koppen/grundel/pfrillen
Auch karpffen/hecht nach yedes willen
Ob dann solchs alles nit will kleckn
Findt man zwölff wägen gsaltzen hechen
Sechs thunnen mit gsaltzen hausen
Ein wüst stockfisch/ eim möcht drob grausen
Lachßferhen/stier/huhen/häring
Teysserkarpffen/plateyß/pückling
Die Fischer nahend wasser findn
Zů wässern/auch fünff grosser lindn
Stehn an dem Fischmarckt/gronen schon
Manch mensch da sichst im schatten stohn
Von der hitz faul/da wirdt es starck
Nachmals kham ich an Hohenmarckt
Ist ein Pranger hoch auffgestelt
Manchem daruor das haubt empfelt
Nit weit das Narrenkötterlein
Wol verwaret mit eysen zeyn
Drinn manchem offt lang wirdt die weil
So er zů nachts erwischt in eyl
Ob dann ein argwon auff jn gehr
Ein andre prob er gwißlich bsteht

Des

Des obs ich fand so mancherley
Duncket das zů zeln vnmüglich sey
Von allen orten sechst zůfürn
Zwölff gladen wägn mit äpffl vnd pyrn
Auch fand ich an derselben stat
Acht wägen mit frischem wildprät
Von beern/hirschen/hasen/rehen
Sunst vil wildpret sambt wildschweinen
Faßhan/ feldhüner/ rhorhennen
Fürwar ich wayß nit alls zůnennen
Hundert gänß fünffhundert hüner
Zway tausent vögel oder mehr
Offt findstu fayl sunst seltzam viech
Wolff/fuchs/hund/katzen lebendig
Vieuil der wägen seind gewesn
Mit schmaltz/hirsch/arbayß/gersten/käsn
Zwespen/ federpett/ leinwat/ har
Mocht ich vor dreng nit zelen gar
Mit kürbiß/plutzer/vnmurcken
Melaun/erdäpffl vil wägn da stehn
Nachmals müst ich von hertzen lachen
Vil pluntzen/würst/wol hundert pachen
Vnd hammen pawerßvolck fayl hett

Wie

Wie ich mich sehr verwundern thet
Der vorig alte Burgerßman
Gieng zů mir wider/sprach mich an
Wie gfelt es euch mein lieber freünd
Es ist gwöndlicher Marcktag heünt
Kumbt dan/den pawernmarckt auch schawe
Da findt jr käß/schmaltz/rüben/kraut
Milch/obermilch/milchraum/stertzling
Hüner/ayer/spensew/praitling
Tauben vnd allen vberfluß
Wer das sicht/billich loben můß
Dise Stat hie in disem fal
Mit schnabelwayd für ander all
So der Künig auff Wienn zů zeucht
Alls Hoffgsind sich von hertzen frewt
Ich sprach zů jm/mein lieber Herr
Verargt mirs nit/ich bitt euch sehr
Was helt man hie für policey
Sagt mir/wer ewer herrschafft sey
Wer můg solchs gweltigs volck regiern
Khumbt dan mit mir/ich will euch fürn
Sprach er zů mir/vnd will euch weysen
Ein herrschafft/die jr hoch můst preysen

Erstlich

Erstlich habn wir zům Oberherrn
Herrn Ferdinand allhie auff erdn
Welcher gweltig zů aller frist
Ertzhertzog zů Osterreych ist
Von Gott verordent/vns gegebn
Ist Römischer Künig auch darnebn
In Behaim vnd in Hungerland
Gwaltiger Küng/ vnd sunst vil Land
Er innen hat/gewaltig ist
Wie man in seinem Tittel list
Regiert sein volck in aller gůt
Ein fromb vnd Künigklichs gemůt
Zů hilff er im die Herren bstelt
Zů Officiern wies im gefelt
Die Hochwirdigen/Hochgelerten
Wolgeboen/Strenng/Ehrnvesten
Statthalter/Cantzler/Regenten
Camerräth vnd ander mehr
Das volck regiern mit jrer lehr
Von gmainer Stat/werdt jr yetz sehn
Heut eben ist die rathwahl gschehn
Durch Künigkliche Maiestat
Die setzt hie ein gefürsten Rath

Vnd

Vnd gschicht gleich an sanct Thomas tag
Wo man in der Stat finden mag
Hundert man erbar verstendig
Fromb vnd behaust auch auffrichtig
Auß den wirdt der weyseste erwelt
Erstlich zům Burgermaister gstelt
Der yederman außrichtung thů
Darnach wehlt man vnd gibt jm zů
Zwölff menner/die man ersam kheñt
Vnd wirdt der jnner Rath genent
Bey Burgerlichem handel bleibn
All habhafft vnd nit handwerck treibn
Als dann erwehlt vnd setzt man mehr
Ein Richter vnd zwölff beysitzer
Die er zů hilff bey gericht hat
Die andern bleibn im aussern Rath
Hie khumb wir zů der Burgk geleich
Das ist das hauß von Osterreich
In welchem Künigklich Maiestat
Sambt jrem gmahel wonung hat
Dann vil Künigklicher zymmer
So fest gemewr/wie ein wimmer
In das nest ist der Adler gflogn

Wil schöner jung darinn auffzogn
Ein jrrgarten zů lust gezierd
Frisch wasser darein gefürt wirde
All ding gepawt zů lust/kurtzweil
Kain fester Burgk findst etlich meil
Mit thürnen/gräben zů der wehr
Schawt da khommen sie gleich da her
Von erst Herr Doctor Wolfgang Lax
Der hohen Schůl ein thewrer schatz
Der zeyt Rector/proceß anfieng
Der Edl vnd Vhest bald nach jm gieng
Andree Lindawer diser Stat
Anwalt vnd Küniglicher Rath
Auch yetz öbrister Saltzambtman
Zůr rechten seyt neben jm an
Herr Burgermaister Sebastian Schrantz
Ein reicher man on all finantz
Jung/wolberedt vnd senfftmůtig
Alles gschlechts/gelert/hochuerstendig
Die Musicam liebt/hat dran frewd
Dem Anwalt an der tencken seyt
Geht Herr Sebastian Hůtstocker
Erwelt/gesetzt zům Statrichter

Nach

Nach jnen der Edl vnnd Vhest Herr trat
Herr Leopold Offner sambt dem Rath
Auch secht da geht neben jm her
Der Edl vnd Vhest Frantz Igelßhofer
Dionysi Keck thet mit jm gehn
Also nachuolgend zwen vnd zwen
Frantz Blocksperger/Wolfgang Tobler
Dem volgten nach Herr Steffan Scheer
Hans Prock der Edel vnd Vhest Herr
Wolfgang Mangolt/Christian Reitler
Hans Fochter/Christof Pirschelin
Herr Christof Hayden bald nach jm
Gieng sambt Christof Entzianer
Jetz öbrister Statkamerer
Dise nachuolgende mannen
Haist man Beysitzer auff der Schrannen
Herr Doctor Jacob Hymelreich
Wentzel Osterreicher dergleich
Paul Ostermayr/Steffan Purgstaller
Matthes Mayr vnd Wolfgang Aigner
Darnach Lorentz Hüttendorffer
Vnd Hans Knoll tratten auch daher
Philip Spitzweck / Thomas Sybnbürger

Matthes Prunhofer/ Gswald Kienberger
Hans Oberman Stewerhandler
Auch gmainer Stat hie Büchhalter
Im seind zwen sunst zů geben mehr
Börg Hauser/ Leopold Hüttendorffer
Caspar Wisinger dergleich
Leopold Ochsel/ Börg Frewdenreich
Vnd Cristiernus Tanstetter
Seind yetzund allsamt Rathandler
Wolfgang Magerl/ Philip Mayer
Die seind gesetzt zů Mauthandler
Secht ist das nit ein erbarkeit
Gott geb/ daß wer ein lange zeit
Dise Herren wie jr secht
Seind warhafft/ tugentsam/ gerecht
Doctores vnd Adels person
Die niemands gnůgsam preysen khan
Allen lastern pieten trutz
Vnd fürdern einen gmainen nutz
Alls thon/ gedancken ligt an dem
Zů handhabung jr freyhaiten
Wie man leb fridsam/ halt sich wol
Vnd gmainen frid erhalten sol

Ee Wienn dem Türckn auffgeben wur
Ein yeder ee leib vnd lebn verlur
Ob ainer seins ambts beuelch nit west
Der Gestreng/ Edel vnd Ehrnvest
Herr Marx Beck von Leopoldsdorff gnant
Beder Rechten Doctor bekant
Obrister Cantzler dergleich
Diß Ertzhertzogthumbs Osterreich
Auch Rath Küniglicher Maiestat
Beuelch vor der Regierung hat
Sie vnderweisen/zaigen an
Was yeder lassen soll vnd than
Helt jnen auch den ayd streng für
Das yeder handel nach gepür
O mein freünd wie ein selig gab
Die vns gwiß khumbt von himl herab
Ein solch hochweyse Obrigkait
Mit dem verstand vnd dapfferkait
Ich glaub das Gott durch dise gab
Bißher die Stat erhalten hab
Was anstöß hat das Edel hauß
Wirdt abgelaint/geschlagen auß
Jetz wie jr secht da/zwen vnd zwen

Werden sie in den Tempel gehn
Vnd bitten vmb gnad des heyligen Geyst
Das sie mit warhait werden gspeyst
Richten den armen wie den reichen
All strite versönen vnd vergleichen
Ein Ersam gmain auch wol helt sich
Nit auffrürisch/sonder willig
Allen Handwerckern ist beuolhn
Das sie niemand beschweren solln
Den Peckhn solchs sonderlich aufflegn
Das brot jn wöchlich lassen wegn
Dergleich auffs Malwerck hat man acht
Der armen not erstlich betracht
Damit nit mangel brot/fleysch/wein
Hab gehört/das hie sollen sein
Fünffzig tausent Communicanten
Ein gsamlte gmain auß allen Landen
Sey feind oder in fewers not
Ein yeder sein verordnung hat
Die Stat in vier viertl geteylt
Die Burgerschafft mit wehr zů eyle
So bald man hört den Blockenthon
Můß sie auff vier plätzen stehn

Das

Das Widmer viertel khumbt an Graben
Die Stubmer am Eugeck platz haben
Am Hof das viertel ist von Schotten
Die Kärner am Newenmarckt umb zotten
Bey jrem Haubtman/Fendrich gschwind
Ein starck/bhend vnd behertzend gsind
Auff welchen Thurn er lauffen soll
Ein yeder gschriben/geordent wol
Dergleich in hewsern bstelt zů wehren
Mit handgschütz vnd mit stain abkhern
Wo der feind sich herbey will gebn
Ein weissen Fetzen sicht man schwebn
Auff dem Thurn/so fewers not
Der Fetz der wirdt verkhert in rot
Wieuil vnd wo sich fewr erhebn
Wirdt jnen solches zaichen gebn
Im Thurn von zwayen wachtern
Mit roten Fetzn oder latern
Die zal derselben zaigen an
Wo vnd wieuil auff yedem plan
Dann verprents kind fürcht sehr fewer
In grund gar ab sechs hundert hewser
Abbrunnen hie ein nacht fürwar

Vñ gschach im Fünffundtzwaintzigsten jar
Seydher hat Wienn baß drauff gedacht
Ein solche Fewer ordnung gmacht
Ein yeder Wirt in seinem hauß
Den rauchfang offt müß kheren auß
Packöfen oder was er hat
Sauber halten all fewerstat
Dartzů ein yeder Wirt auch soll
Haben väßer vnd poting vol
Mit wasser oben in dem hauß
Ob vrbring khumbt ein fewer auß
Das er bald lesch / thů vnderdruckn
Er soll auch habn laitter vnd kruckn
Zům abstossen/dann offt erstlich
Ein fewr ee es steigt vbersich
Mit welchem nachmals reisst vnd kempffe
Durch wenig wasser wirdt gedempfft
So nun der Blockstraich ist gschehen
Der wachter hat das fewr gsehen
Die Handwercker dartzů gehörig
Bald zůlauffen vnd übensich
Als Zymmerleüt vnd Mawrer
Schlosser vnd Schmid/Ziegeldecker

Mle

Mit hacken/hämern/krampen/hawn
Wer frembd ist weder man noch frawn
Soll nit zůlauffn/sey dann bekandt
Vnd trag wassergschirr in der hand
Auch seind hie aylff gemaine Bad
Ein yedes lidren emer hat
Müssen sie bringen/emsig nützn
Dartzů vil vnnd groß mössen spritzn
Jn ist beuolhen/wissen wol
Jr wasserstuben halten vol
Ob zů rettung wasser zerrunn
Ein yedes hauß hat auch ein prunn
Mit keten vnd saylen wol versehen
Ob ainer ainen auß khan spehen
Der fewer legt/vnd macht jn kundt
Dem gibt die Herrschafft hundert pfund
Vnd so er mit jm wer im thon
Man nimbt jn nit gefengklich an
Auch ob ainer ain dieb erwischt
Der dieblich bey dem fewer fischt
Khumbt zům gericht vnd zaigt jn an
Zehen pfund pfenning hat er daruon
Auch ist verordent alle zeit

Wasserlayt vnd fürleüt
Beym Bischof/Clöstern/Spielmaister
Beym Pruckmaister/Statkamerer
Mit roß vnd wagn zům rhörkasten
Sich fürdern vnd mit wasser fassen
Fewerhaken/laittern bringen
Wunderlich sich offt drumb dringen
Dem ersten thůt ein pfund gefalln
Dem andern halbs/den andern alln
So offt er wasser bringt für thür
Zwen schilling gibt man jm darfür
Khumbt dann das fewer weitter auß
Vnd vbersteugt des nachparn hauß
So reist man ab vnd stöst vor nider
Niemand darff sprechen was darwider
Dise ordnung gefelt mir wol
Solch Obrigkait man loben soll
Ja glaubt mir warlich/wie ich sag
Das mancher fürt vnbillich klag
Vnd redt vbel der Obrigkeit
Welche sorgfeltig alle zeit
Gantz vätterlich denckt für vnd für
Wie der Tyrann vertriben wür

Auch

Auch was betrifft stewer anlag
Gibt yeder was er doch vermag
Zů dem gepew gantz willig dar
Im Sommer secht jr manche schar
Arbaiten am grabn vnd Pastey
Ein pollwerck znechst der Burgk herbey
Ist weit vnd gwaltig auffgepawt
Wie ich mich wundert vnd die schawt
Der Burger sprach/jr seind sunst mehr
Noch acht zům thayl vil gwaltiger
Der Edl vnd Vest Hermes Schallautzer
Ist yetz öbrister Pawmaister
Khumbt schawt den grabn vnd hohen wahl
Die mawer beschützt vberal
Dardurch der grabn so weit ist worden
Mancher sein hauß vnd hof verloren
Verprent/geliten grosse not
Wie Türck die Stat belegert hat
Ich red auff meinen ayd vnd ehr
Das gstanden in der Vorstat mehr
Dann in der Stat von festem gmewer
Hundert zway vnd dreyssig hewser
On die Spitäl/Clöster vnd Pfarr

Ich

Ich gienet wie ain ander narr
Ist gleich wie wir von Troia lesn
Jetz gärten wo vor hewser gwesn
O Wienn dir ist ein feder zogn
Bist mehr dann halb gen hymel gflogn
Wie ich mich hin vnd wider wandt
Wienn stünd noch wie ein gantzes Land
Jäm Börgen Thurn von sanct Niclaß
Wo vor der zeyt ein Closter was
Vnd noch so weit raicht der Burgkfrid
Seind vier tausent vnd hundert schue
O Gott erhalt vns dise Stat
Ach vatter im hyml/wers doch schad
Das werden solt disem Tyrannen
Jr Burger vnd jr erbarn mannen
Ich bitt durch Christum/höret mich
O Wienn bekher vnd besser dich
Sunst wirdt dein vnglück nur gemehrt
Dein name Wienn in wain verkhert
Erstlich laß ab von bösem lebn
Bekhenn dich Gott/der wils vergebn
Ein yeder soll seim nächsten thon
Wie er dann gern von im wolt han

Nachmals

Nachmals wanns will von nöten sein
Der feind die Stat wolt nemen ein
Seyt manhafft/schiest/stecht zů dem lawr
In tod bleibt bstendig wie ein mawr
Habn lang gelebt in gůtn tagen
Den sack last an die růbn wagen
Wer gfrůstuckt hat zů Wienn vor zeitn
Der soll der maltzeit auch erpeitn
O lieben Christen thůt das pest
Wer wir getriben auß dem nest
Vnd solten den traydkastn verliern
Wie wurd vns nach der Sunnen früern
Niemand hinfür kain frid wurd han
Der nechst der pest můst alles dran
Drumb helffe weil noch zůhelffen ist
Ein yeder halt sich wie ein Christ
Rodis last euch exempel sein
Wie das der Türck wolt nemen ein
Legt sich darfür mit grossem gwalt
Sich pessert weder jung noch alt
Groß hochfart/stoltz/můtwillen tribn
In jrem alten brauch belibn
Niemand thet hilff/ niemand hett nichts

Wie

Wie mans außhüngret wie die füchs
Vnd alle hilff nun was verlorn
Die Burgerschafft erst reich was worden
Groß gelt mancher hett gern geben
Das er hett fridsam mügn leben
Der vormals nit ein pfenning hett
Der Türck die Stat einnemen thet
Proviant vnd gelt ist gnůg vorhandn
Auch volck vnd gschütz in Teütschen Landn
So habn wir fromme Obrigkeit
Die drauff gewendt ein lange zeit
Vilhundert tausent gulden hat
Järlich verpawt in dise Stat
Das edel Wienn befestigt sey
Jr volck beschütz/mach sorgen frey
O Wienn frew dich/glaub sicher mir
Die pollwerck die auffwachsen dir
Wils Gott/so werdens helffen wol
Das dir der Türck nit schaden soll
Türck wie du süchst/wirdst finden bschayd
Teütsch land můß dir werden erlaydt
Dem Gott im hymel sagn wir lob
Der schwartz Adler der schwebt noch ob

Vnd

Vnd schwinget sich auff lenger ye mehr
Wirdt dich haimsüchn mit grossem heer
Das Landuolck helt sich baß züsamen
Hinfür nit fleucht auff berg in klammen
Wenn wirdt jn sein ein güter schutz
Darjnn es dir mag pieten trutz
Volck vnd gelt wirdst nit mer ergreiffn
Khumbst wider/ wölln dir baß zü pfeiffn
Die Christen hast nit all gefressn
Gott wirdt vnser nit gar vergessn
Den syg den du bißher gehabt
Vns hast on alle not geplagt
Khumbt nit von deinem gwalt vnd krafft
Gott hat verhengt vnd also gschafft
Den wir ertzürnet/ vrsach gebn
Mit bösem vnd Gotlosen lebn
Welchs (Gott lob) züm thayl nimbt ein end
Das volck wirdt frumb vnd sich erkhent
Drumb zweifl ich nit/ wens Gott sey ebn
Dem Türcken werd sein lohn gegebn
Ja wer die Stat vormals so fest
Gewesen/ vnd das alle Gest
Gefragt/ was sie für thün hie hand

Es stünd villeicht noch baß im Land
Auff thör hat man sonder güt acht
Vnd helt auch tag vnd nacht groß wacht
Die wachter ein jar mehr gestehn
Dann in die fünff tausent gulden
Jetz inn vnd ausserhalb der Stat
Wienn tag vnd nacht jr wachter hat
Vmb die Stat gehn sie hin vnd her
Hans Piesch ist Hauptman/Wachtmaister
Sie lassen khain in d Stat hinein
Er sag dann/wer sein Wirt werd sein
Geb anzaigung/von wann er lauff
Sein namen schreibens fleyssig auff
Die wacht wirdt tag vnd nacht verkhert
Wie ich vom Burger hett gehört
Wurd ich auffgschriben vnd gefragt
Ich gab bschayd/in all maynung sagt
Vnd gieng hinein in einem schwung
Jn Schotten auff Kayserlich freyung
Die was dem Closter eingeleibt
Mit schrancken/dann offt mancher leit
Jn güter sicherhait jar vnd tag
Vmb schulden oder vmb todschlag

Darauff

Darauff ich ain mit schlüsseln fand
Seyt jr mit diensten hinn verwant
Sagt mir mein lieber freunde mein
Was mag das für ein Closter sein
Er sprach/in dem Gottshauß ich dienn
Bin Meßner/solt mich recht verstehn
Sanct Leopold hat diß Closter gstifft
Die andern hie all vbertrifft
Mit aller herrlichkait vnd zier
Auffpawt auff die alten manier
Mit quaderstain hinden vnd vorn
Vnd halten Benedicter ordn
Abt Wolfgang yetz mein gnediger Herr
Ist von seim gschlecht ein Traunstainer
Vnd gewesen etlich jar her
Der Landschafft ain verordenter
Fürt gůt haußwirtschafft/regimene
Hat noch aylff Brůder im Conuent
Verstendig/gelert/lesen gern
Was sich gebürt zů Gottes ehrn
Hat sunst gschickt etlich Brůder auß
Die Pfarr verwesen/halten hauß
Auch helt er gmaine schůl darnebn

Der thůt er vnderhaltung gebn
Prebend auff sechtzehen knabn vnd gselln
Die arm seind/studieren wöllen
Haben auch alle malzeit wein
Ein yeder da můß fleyssig sein
Zů nachts repetiern/ frů auff stehn
Man lest jr khain nit můssig gehn
Vnd mag da gleich so wol studiern
Als hett er vil gelts zůuerzern
Ein Organisten er auch helt
Zů schlagen wenn ein Fest gefelt
Ein schöne Gegel jr da secht
Manch stym̃werck/resch/gůt vnd gerecht
Khumbt dan/den garten auch besicht
Im Thurn stehet ein Vergericht
Bestendig/grecht sie lang zeyt bleibt
Gwaltiger syben zaiger treibt
Ich gieng mit jm/ was sein gefert
Der garten wurd mir auffgesperrt
Die gäng die ständen vol mit wein
Das mag ein schöner garten sein
Wie ichs nun alls besicht vnd sah
Weist er mir einen stock/vnd sprach

Secht

Secht da auff disem maulberbaum
Stünden acht tisch mit gütem raum
Den hat man sambt drey hundert baumen
Im Türcken krieg wegk lassen raumen
Nur nider grissen/abgehackt
Ee der Türck abzug vnd sich packt
Weiter fürt mich derselb Meßner
Bar in einen schönen keller
Hat viertzig staffel minder ain
All gleyt von schönen Marmelstain
Ein gweltigs gpew vnd tieffe gruffe
Habn auch frisch wasser/gsunden lufft
Vnd mechtig grosse vaß mit wein
Das gfiel mir/dacht da wer güt sein
Wenn ich hett wahl im gantzen Land
Blib/nam an den Schülmaister stand
Das glück mir zülegt hindn vnd vorn
Souil das ich bin Burger wordn
Mein gnädig Herrn ein Ersamer Rath
Etlich weingarten eingeben hat
Helffen/rathen in allen dingn
Drumb soll ich beym Saluator singn
Das halff mir wol zů meim anfang

Mein gnädiger Herr Abt Wolffgang
Sambt dem ehrwirdigen Conuent
Weil ich so lang an disem end
Trewlich gedient/bey jnen blibn
Ein herrlich prouision verschribn
Der Schmältzl khain pesser schmaltzgrüb
Ich lob diß ort für alle Land (Cfand
Hie seind vil Singer/saytenspill
Allerlay gsellschafft frewden vil
Mehr Musicos vnd Instrument
Findt man gwißlich an khainem end
Von yederman mehr dann sich gbürt
Wird ich geehrt vnd wol tractiert
O Gott ich khan dir nimmer mehr
Gnügsam dzumb sagen lob vnd ehr
Das ich soll sein/vertzern mein zeit
Bey diser Stat vnd Obrigkeit
Von welcher du in deinem thron
Mit hirt/Christlich Religion
Sambt Christo vnd heyligem Geyst
Bekhent/gelobt vnd hoch gepreyst
Die auch auff dich gegründt/fest stehr
O Gott nit laß dem Mahumet

Sein

Sein raum/vns arme zůuerdringn
Christlichen glaubn auß der Stat bringn
O Gott vatter in ewigkeit
Der gweltig bist vnd bleibst allzeit
Ein Herr der scharn/sey vns gůtig
Nit richt/sey vns doch barmhertzig
O Gott ich bitt/gedenck daran
Wie du vns hast verhaissung than
So das volck leb nach deiner lehr
Hertzlich dich bitt/sich zů dir kheer
Wöllst du auch gegen jn dermassn
Dich kheren vnd sie nit verlassn
Mein Herr mein Gott thů vns beystehn
Laß dein namen nit vndergehn
Der feind nit vns veruolgt allain
Die gantz heylig Christlich gemain
So Christo deinem Son ergebn
Denckt er zůbringen vmb das lebn
Sein nam außreut mit deiner mache
Das sein nindert mehr werd gedache
O Herr mein Gott/o Gott mein Herr
Bitt dich durch Jesum Christum sehr
Der für vns gelitten/gestorbn

Gegen dir verſönt/gnad erworbn
Wöllſt vnſer ſünd nit ſehen an
Wie wir gelebt/wider dich than
Durchs fleyſch verfüret alle zeit
Thayl vns mit dein barmhertzigkeit
Dann du biſt langmütig/gerecht
Wir aber böß vnd vnnütz knecht
Bedenck wie du mit Abraham than
Von fünffzig biß auff zehen man
Beteydigt/ob zů Sodom wern
Die frumb vnd gerecht vor dem Herrn
Er fänd/ſo woltſtu jn vergebn
Böſe mit frummen laſſen lebn
O Gott du wöllſt vns nit außſchlieſſn
Der frummen laß vns auch genieſſn
Sihe an die klainen kindlein
Die tauffe vnd noch vnſchuldig ſein
Chriſto dem Herren eingeleibt
Die tödt er/wie das viech wegk treibt
Erhalte Wienn in deiner huet
Das der Türck nit vnſchuldigs bluet
Vergieſſ/ſpott vnſer in der not
Vnd ſprech nun/wo iſt ewer Gott

O Herr

O Herr in deinem höchsten sahl
Khumb doch/erfrew vns auch ein mal
Den feind der Christenhait vertreib
Damit Teütsch land zů friden bleib
So wirdt sich frewen jung vnd alt
Dich preysen mein Gott manigfalt
Daß also gschech vnd werd vns war
Wünscht Wolf Schmältzl zům newen jar.

AMEN.

Gedruckt zů Wienn in Osterreych/
durch die Syngrienerischen
Erben/Im 1547.
Jar.

WIENER STADTBIBLIOTHEK